Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 83 (1957)

Heft: 4

Rubrik: Die Frau von Heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Contra-Schmerz
hilft bei Kopfweh, Migräne, Zahnweh, Monatsschmerzen, ohne Magenbrennen zu verursachen.
12 Tabletten Fr. 1.90

Rasofix
ULTRA-Rasiercrême mit dem hautpflegenden LACTAVON und dem antiseptischen ASPHEN
Neu!
Extra große Tube, mit Lactavon und Asphen Fr. 2.50,
Normaltube, nur mit Lactavon Fr. 1.65
ASPASIA AG WINTERTHUR

3

Weshalb gesund?
Unterwäsche aus
LANCOFIL
für Damen, Herren, Kinder.
Reine Naturfasern:
Feinste Schaf- und Baumwolle miteinander versponnen.
Daher solid warm und weich.
Reizt die Haut nicht.
Saugt den Schweiss auf.
Also für wechselndes Wetter.
Achten Sie auf die Marke LANCOFIL.
Fabrikate: Abeille - Calida - Hisco - Jockey - Jsa - Nabholz - Opal - Sawaco - Streba - Zebella - Zimmerli

Mocafino ist der begeisternde Blitzkaffee
HACO QUALITÉ
HACO GÜMLIGEN

LuBois 1785
Gebr. Bänziger
Uhrmachermeister
Zürich 1, Talacker 41
Tel. (051) 23 51 53
Uhren-Bijouterie
Bestecke
Alle Reparaturen
Auswahldienst
Eine gute Uhr aus der ältesten Schweizer Uhrenfabrik

DIE FRAU

Die Enttäuschten

Was ein Verhältnis ist, glaubt jeder zu wissen.

Mißverhältnisse aber gibt es in tausend Erscheinungsformen und Schattierungen, und eines der beklagenswertesten ist immer wieder das zwischen dem, was wir erwarten, und dem, was dann in Wirklichkeit eintritt.

Jetzt, zu Anfang des Jahres gehen wir zum Beispiel in den tollen, neuen Sachen herum, die wir zu Weihnacht oder zu Neujahr bekommen haben: im neuen Mantel, den neuen Handschuhen, der neuen Bluse, dem neuen Pullover.

Natürlich erwarten wir davon nicht das blaue Wunder, aber es wäre doch angebracht, daß der Verkehr ein bißchen stockte bei unserm Anblick, und daß unsere Bekannten nach kurzem, beeindrucktem Schweigen in beredten Beifall und kennerhaftes Lob über unser schottisches Kaschmir-Set ausbrächen.

Was aber geschieht?

Der Straßenverkehr stockt bloß, wenn er die Lichter gegen sich hat, und unsere Bekannten (‹Freunde› ist für so etwas zuviel gesagt) machen uns die Türe auf, nehmen uns den Mantel ab, und jetzt, wo der Moment gekommen wäre, sagen sie: «Jee, gell, es ist kalt draußen!» Und nachher reden sie weiterhin Unwesentlichstes. Und erst wenn wir ihre Aufmerksamkeit mit dem massivsten Holzschlegel auf unsere flotte Ausstattung lenken, nehmen sie endlich Notiz davon. Selbst dann gibt es noch solche, die sagen: «Hast du das nicht schon letztes Jahr gehabt?» Aber mit denen kann man nur eines tun: den Verkehr abbrechen. So etwas ist nämlich symptomatisch. Die versagen bestimmt auch auf allen andern Gebieten.

Uebrigens brauchen wir gar nicht erst auszugehen. Auch hier wird ‹zuhause beginnen –› Wir betreten etwa unser Heim mit einer neuen Dauerwelle. Und warten. Unsere Lieben kommen heim und sagen: «Was gibt es zu Mittag?» Und dann kommt wieder einmal nichts von dem, was wir erwartet hatten. Der Papi sagt vielleicht so beiläufig: «Warst du beim Coiffeur?» (Als ob da irgendwelche Zweifel bestehen könnten.) Und mit seiner Frage meint er einfach ganz ordinäres Waschen und Legen.

Aber niemand sagt, gleich beim Eintreten: «Ha! Zeig her! Du hast ja *eine neue Dauerwelle!!* Toll!!»

Und so ist alles.

Die Mannen aber erwarten, wenn sie einen neuen Anzug haben, einen Aufruhr, und er tritt auch regelmäßig ein. Sie haben allerdings eine bewundernswürdig frische und unbefangene Technik. Sie stehen vor den Spiegel, wenden und drehn sich und fragen jeden: «Wie findest du meinen neuen Anzug?»

Vielleicht sollten wir das auch lernen, statt enttäuscht zu sein und diskret zu leiden.

Männer bauen also in der Regel vor. Sie leiden nämlich unter der Nichtachtung ihrer Neuerrungenschaften genau so sehr wie wir. Sie haben schon den Blick eines verwundeten Rehs, wenn wir ihre neue, schwarze Trikotkrawatte nicht beachten, weil wir der Meinung waren, es sei ihre alte, schwarze Trikotkrawatte. Das ist auch nicht besonders nett von uns.

Wer immer etwas Neues hat, sollte gebührend Bewunderung ernten. Er erwartet es, und berechtigte Erwartungen soll man nicht enttäuschen.

Aber das ist auch wieder so eine Ruferei in der Wüste. Bethli

P. S. Soeben hat sich mein Max grollend und verbittert verzogen. Er hatte seinen neuen Flanellanzug an und hat mich auf diese Tatsache aufmerksam gemacht, aber es scheint, daß ich es überhört und bloß gesagt habe: «Pressier jetzt, du solltest schon fort sein.»

Umgang mit Wetter

Nichts bekundet die himmlische Indifferenz gegenüber der irdischen Lebensweise so deutlich, wie das Wetter. Es läßt eigentlich keinen Zweifel darüber, daß uns gar kein Gewicht beigelegt wird beim management des Weltalls.

Es regnet, wenn's regnen soll, völlig unabhängig von Hotel-Saisons, Ferien und sonstigen Privatangelegenheiten. Es hagelt – trotz schwerer Mühsal des Obstzüchters und Feldbestellers. Von Zeit zu Zeit gibt es bitterböse Wetterkatastrophen. Da bringen Lawinen den Tod, da gehen reizende Städtchen in Mittelamerika zugrunde, da gibt es Dürre oder Ueberschwemmungen. Und dazwischen gibt es ununterbrochen Wetter – und sinnlose Gespräche über das Wetter.

Der Versuch, ein Konkurrenzunternehmen zu gründen, scheint bisher kläglich gescheitert. Auf die Regenmacher in Amerika ist man schlecht zu sprechen, und auf dem Gebiete des schönen Wetters hat man überhaupt nichts versucht. Der Mensch entwickelt viel mehr Fähigkeiten unangenehmer Natur, als andere. Sonnenschein hat noch niemand chemisch oder plastisch hergestellt.

Merkwürdigerweise regen wir uns immer wieder über das Wetter auf. Gewiß, es geht uns sehr viel an, aber wir gehen das Wetter nichts an. Also wozu die Aufregung?

Man müßte sich dem Wetter wortlos anpassen, sich sofort danach richten.

Die wetter-weisen Engländer haben einen Ausspruch: es gibt kein schlechtes Wetter, es gibt nur falsche Kleidung. Man muß sich gegen den Regen wappnen und ihn dann ignorieren. Das könnte wirken. Kinder empfinden es bekanntlich als schwerste Strafe,

VON HEUTE

nicht beachtet zu werden. Das macht ihre Unarten uninteressant und sie geben sie auf. Vielleicht hilft das auch beim Wetter.

Bei schönem, strahlendem Wetter sollte man selig und dankbar sein und es als Geschenk empfinden. Alles Ungläubige und Zynische weglassen und sich einfach freuen. Wer kennt nicht die greulichen Besserwisser, die bei strahlendem Himmel eine überlegene Miene machen und sagen: « . . . es hält sich bestimmt nicht!» (Als wenn sich Schönes überhaupt ‹halten› ließe – oder bei Stabilisierung noch als schön empfunden würde –). Man trifft mehr Leute, die bei schönem Wetter sagen: «Es wird schon morgen wieder schlecht sein», als solche, die bei strömendem Regen sagen: «Es wird morgen wieder schön sein.»

Dieses ewige Mißtrauen *muß* ja das Wetter reizen.

Gespräche über das Wetter können und sollen natürlich nicht aufhören. In einer Zeit, wo keiner mit dem andern einig ist, darf man nicht die paar armseligen Verbindungsbrücken abreißen. Aber es sollte – in Anbetracht der erwiesenen menschlichen Ohnmacht – in abgeklärterer Form geschehen.

Alles in allem: Man suche nicht das Wetter zu verstehen. Man suche es zu ertragen.

A. D.

Der weiße Rabe

Kürzlich wurde in unserem schönen Kantönli der Herr Ständeratspräsident gefeiert, in Stadt und Land. Es gab viele schöne Reden mit wohlverdientem Lob. Er darf stolz sein, der Herr Ständeratspräsident. Auch er ergriff das Wort. Was mich an seiner Rede so beeindruckte, war die Tatsache, daß er seiner Frau dankte. Wirklich gerührt, sagte ich mit leicht vibrierender Stimme zu meinem wackeren Ehegatten: «Du, dänk, er hät sinere Frau danket, vor allne Lüt.» Fassungslos, unglaublich verblüfft, schaute mich der also Angesprochene an. Als er endlich aus seiner Verblüffung in die Wirklichkeit zurückkehrte, fragte er: «Danket? – Ihre? – Für waa? Sie hät en doch ned zum Präsident gwählt!»

Wenn aber irgendwo ein Mann «strauchelt» oder Mißerfolge hat, so werden schnell Stimmen laut: «Wenn er en anderi Frau het» – – –.

Um so mehr freut es uns Frauen, daß es in unserem lieben Schweizerlande doch Männer (oder einen Mann) gibt, welcher daran denkt, daß seine Frau als ein Lebenskamerad auch Anteil hat an seinen Erfolgen. Sei es durch frauliche Fürsorge, durch Verständnis für seine Berufssorgen oder einfach durch treue Kameradschaft.

Gratulieren wir darum dem Herrn Ständeratspräsidenten zu seiner Wahl und danken wir ihm für seine ‹mutige Tat›, nämlich: seiner Frau Dank und Lob zu spenden, und dies sogar in der Oeffentlichkeit. Barbara

Konsequenz

Vor kurzem war ich mit einer Freundin bei einem jungen Ehepaar in Spanien zu Besuch. Von jeher hatten beide als sehr geordnet gegolten, trotzdem waren wir erneut überrascht, einen ‹Jedem-i-sein-Tüpfchen›-Haushalt anzutreffen. Hier schien sich nichts Unvorhergesehenes zu ereignen ... oder doch? Meine Freundin hatte das Pech, eine kostbare, aus Athen mitgebrachte Vase hinunterzustoßen. Man stelle sich unsere Zerknirschung vor angesichts der unordentlichen Scherben! – «Macht gar nichts», tröstete der Hausherr, indem er auch schon das Gegenstück in der Hand hielt, «kostbare und heikle Gegenstände pflege ich im Doppel anzuschaffen.» – Seit gestern sind sie glückliche Eltern von Zwillingen. sh

Üsi Chind

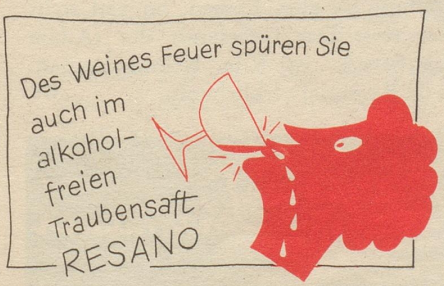
Nach dem Erzählen der Weihnachtsgeschichte, bei der ich unter anderem das Erscheinen des Engels Gabriel bei den Hirten auf dem Felde mit seinem Ausspruch: «Fürchtet euch nicht . . .» usw., erwähnte, verlangte ich von meinem vierjährigen Töchterchen am nächsten Tag, es sollte mir die Weihnachtsgeschichte erzählen. Es ging alles gut, bis sie zu obigem Ausspruch kam. Nach einem Moment des Studierens erklärte sie: «Und Gabriel hät gseit: Fürchtet euch nöd, de Wätterbricht isch guet!» Vo

*

Ein neues Tier

Meine kleine Nichte und ich gingen in den Zoologischen Garten, und nachdem wir uns den ganzen Nachmittag richtig amüsiert hatten, wollten wir wieder nach Hause gehen. Als wir gemütlich dem Ausgang zustrebten, rief die Kleine ganz begeistert: «Tante Ella, schau, sie haben ein neues Tier im Zolli, den Neriendonner!» Ich schaute ganz verdutzt umher, weil ich nirgends eines sah. «Hier mußt Du schauen», schrie sie, und endlich sah ich das Plakat und mußte laut herauslachen. Es hieß: *Ne rien donner!* Ella

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach.



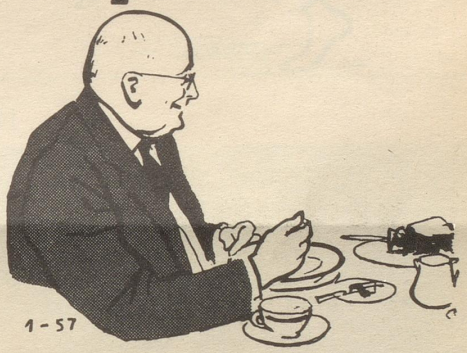
Bezugsquellennachweis durch: Brauerei Uster

wichtig

Jetzt sollten Sie «Tempo»-Taschentücher benutzen; – Ihrer Gesundheit und den Mitmenschen zuliebe. 20 «Tempo» –.50. «Tempo» mit Imalcol –.70.

'Tempo' – Taschentücher

OHNE saures Aufstossen!



Befreien Sie sich von Ihrem Magenbrennen und sauren Aufstossen mit

Zellers Magentabletten

dem wirksamen und unschädlichen Zellerpräparat, das die überschüssige Magensäure bindet und die entzündeten Magenschleimhäute beruhigt. Flachdose à 40 Tabletten Fr. 2.85. In Apotheken und Drogerien.

Max Zeller Söhne AG
Romanshorn
Hersteller pharmazeutischer Produkte seit 1864

Zellers Magentabletten

Schmerzen bei Rheuma, Gicht, Ischias und Arthritis

lindert sofort: Kerns Kräuter-Massageöl

das sehr beliebte Hausmittel auch bei Erkältungen, kalten Füssen und Blutstauungen.

Ein Präparat der Vertrauensmarke:

Fr. 3.75 und 8.55 in Apotheken und Drog.

KRÄUTER KERN

Im Toggenburg

HOTEL KRONE LICHTENSTEIG

bietet Ihnen reiche Abwechslung in der Küche mit ausgesuchten Spezialitäten.

Paul Erb-Mullis, Küchenchef